

# Ein Brief mit Folgen

## Reaktionen auf die Kündigung von Museumsleiter Roland Pongratz

**Regen.** Die Entscheidung von Roland Pongratz, seinen Dienstleistungsvertrag als Leiter des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums (NLM) zu kündigen, hat für kein kleines Medienecho gesorgt. Der Bayerische Rundfunk und Online-Medien berichteten über Pongratz' Kündigung, die der *Bayerwald-Bote* in seiner Mittwochsausgabe öffentlich gemacht hatte.

Begründet hat Pongratz die Kündigung mit Äußerungen zum Landwirtschaftsmuseum und zu dessen geplantem Neubau, die im Rahmen des Bürgermeisterwahlkampfes in Regen gefallen sind. „Nicht nur dass die Sinnhaftigkeit einer städtischen Beteiligung am Grünen Zentrum massiv in Zweifel gezogen wird, Halbwahrheiten verbreitet werden, die Macher und Befürworter als realitätsfern hingestellt werden, nein, der Weiterbestand des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen an sich wird ausdrücklich in Zweifel gezogen“, schreibt Pongratz, der zwar keine Namen nennt, aber deutlich den Kandidaten Robert Sommer meint, der massiv gegen das Museum und die Neubaupläne schießt. Der parteifreie Sommer hat seinen Wahlkampf mit der Kampagne

„Nein zum NLM-Neubau“ begonnen.

„Für ein Einlagern des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums Regen oder eine massive Rolle rückwärts wäre ich nicht zu haben!“, bekräftigt Pongratz, der die Gefahr sieht, dass von einem neuen Bürgermeister und einem neuen Stadtrat „bestehende Beschlüsse buchstäblich über den Haufen geworfen werden und die Bemühungen der vergangenen Monate und Jahre ad absurdum geführt werden. Dies kann und will ich nicht mittragen. Ich befürchte enormes Konfliktpotenzial.“

Sommers Reaktion (über Facebook) ließ nicht lange warten. Er bekundete Pongratz „ehrlichen Respekt!“ und bezeichnete es als „sehr fair, umsichtig und konstruktiv von Herrn Pongratz, seinen Dienstleistungsvertrag (...) vorsorglich zu kündigen und gleichzeitig die Zusage abzugeben, nur dann wieder in einen neuen Dienstleistungsvertrag eintreten zu wollen, falls es nach der Kommunalwahl noch politische Mehrheiten für einen NLM-Neubau und -Weiterbetrieb geben sollte.“ Verbunden ist die Respektsbekundung von Sommer für Pongratz allerdings mit einer Empfeh-

lung, aus der man schließen kann, dass ein Bürgermeister Robert Sommer eher ungern mit dem Kulturmacher Roland Pongratz zusammenarbeiten würde: „Aus Freyung höre ich, dass man sich dort durchaus wünscht, dass er sein zeitliches Engagement (*in der Volksmusikakademie, Anm.d. Red.*) noch verstärkt. Ich denke, das wäre im Fall der Fälle, noch dazu im Bereich seiner Kernkompetenz Volksmusik, eine große Chance für ihn – die ich ihm wirklich gönnen würde.“

Die Bürgermeisterkandidaten Wolfgang Stoiber (CSU), Andreas Kroner (SPD) und Sabrina Läscher haben Roland Pongratz wissen lassen, dass sie hinter den Neubauplänen für das Museum stehen würden und sich eine weitere Zusammenarbeit mit Pongratz wünschen.

Nach einem gültigen Stadtratsbeschluss soll das Museumsgebäude an den Freistaat Bayern verkauft werden, der es nach einer Sanierung als Amtsgebäude für die Landwirtschaftsverwaltung nutzen will. Die Stadt, so der Beschluss, will ein neues (verkleinertes) Museum bauen, in dem möglicherweise auch die Tourist-Info sowie die Stadtbücherei untergebracht werden können. – luk